

Ziehung junger Kader, vor allem aus der Arbeiterklasse, die sich die erforderlichen politischen und fachlichen Kenntnisse angeeignet haben, für verantwortliche Funktionen. Nicht nur, weil die Arbeiterklasse einen bedeutenden Teil des Volkes ausmacht, sondern in erster Linie darum, weil sie die progressivste, die führende Kraft der Gesellschaft darstellt, muß sich das folgerichtig auch in der Zusammensetzung der Partei widerspiegeln. Auch in unserem Zeitalter, wo die grundlegenden sozialen Umgestaltungen zeitlich mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zusammenfallen, verringert sich die Rolle der Arbeiterklasse keineswegs. Im Gegenteil: Die Meisterung der Aufgaben des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der technischen Revolution ist in erster Linie eine geschichtliche Aufgabe der sich an der Macht befindenden Arbeiterklasse und nicht, wie irrtümlich mitunter angenommen wird, eine Angelegenheit nur der Wissenschaftler und Techniker.

Manche Grundorganisationen jedoch beachten diese Tatsache ungenügend. So zählen zur Parteileitung im Carl-von-Ossietzky-Werk Teltow von 17 Mitgliedern nur drei Genossen, die unmittelbar im Produktionsprozeß stehen; im VEB Dentaltechnik Potsdam von zehn nur eine Genossin. Diese Genossin sollte nach der Vorstellung des Parteisekretärs auch noch zugunsten des Hauptbuchhalters ausscheiden. Solche Erscheinungen und die mitunter anzutreffende Auffassung, daß mit dem fortschreitenden umfassenden Aufbau des Sozialismus und der technischen Revolution der Arbeiteranteil in der Partei sich verringere, erfordern, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, über die Stellung und Verantwortung der Arbeiterklasse in der DDR und innerhalb unserer marxistisch-leninistischen Partei größere Klarheit zu schaffen und für die Parteiwahlen im Herbst dieses Jahres Schlußfolgerungen zu ziehen.

Organisationsarbeit — Bestandteil wissenschaftlicher Führung

Auf mehreren Plenartagungen des ZK und zu anderen Gelegenheiten orientierte Genosse Walter Ulbricht auf die Anwendung moderner Methoden der Leitung. Genannt seien hier: Information, Analyse, Planung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle. Offensichtlich ist es notwendig, aus diesen Hinweisen auf moderne Methoden der Leitung, die nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sind und der Lösung der gestellten Aufgaben dienen, auch für die Anwendung in der Tätigkeit der Grundorgani-

sationen und ihrer Leitungen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Information als Instrument der Führung ist auch in der Grundorganisation unerlässlich. Auch in der Grundorganisation kann eine wissenschaftliche Führungstätigkeit nur zustande kommen, wenn die Parteileitung sich die Fähigkeit aneignet, die Fakten und Tatsachen präzise zu analysieren, zum Wesen der Erscheinungen vorzudringen, damit eine richtige Entscheidung getroffen werden kann. Erst Kenntnis der Beschlüsse und Analyse der Lage ermöglicht der Grundorganisation eine exakte Arbeitsplanung, die Kunst, das entscheidende Kettenglied aus der Vielzahl der zu erfüllenden Aufgaben herauszugreifen. Auch in der Grundorganisation ist die Organisation, die richtige Auswahl und Organisierung der Kräfte, ihr planmäßiges Zusammenwirken, ihre Förderung und Schulung, die Festlegung ihrer Pflichten, die Erteilung von Aufträgen eine ganz entscheidende Seite wissenschaftlicher Führung der Menschen.

Die Koordinierung der in den Massenorganisationen und anderen gesellschaftlichen Organen, Kollektiven und Arbeitsgruppen tätigen Genossen, ihr Einfluß auf den sozialistischen Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in vielen Formen ist dabei ein wesentliches Element der konkreten Verwirklichung der führenden Rolle der Partei im Arbeitsbereich der Grundorganisation.

Schließlich ist auch in der Grundorganisation die Kontrolle der Durchführung, verbunden mit der Hilfe bei der Durchführung durch das ganze Kollektiv, eine unerläßliche Voraussetzung für den Erfolg der Parteiarbeit, für die Übereinstimmung von Wort und Tat in der Tätigkeit der Grundorganisation.

*

Die Erfahrungen zeigen: Dort, wo die Parteileitung nicht auf halbem Wege steckenbleibt, wo die ZK-Beschlüsse gründlich studiert, die Aufgaben aus den Beschlüssen abgeleitet, die Situation im eigenen Bereich exakt analysiert wird, wo die Arbeit überlegt geplant wird, wo viele Kräfte richtig, entsprechend ihren Kenntnissen und Neigungen eingesetzt werden und ihnen ihre Pflicht und Verantwortung vor dem Kollektiv klar ist, wo die Arbeit gut koordiniert ist, wo sich der einzelne nicht allein müht, sondern die Hilfe des Kollektivs spürt, und wo die Durchführung der Aufgaben kontrolliert und abgerechnet wird — dort gibt es auch Erfolge. Das ist das ganze Geheimnis der erfolgreichen Arbeitsmethoden vieler Grundorganisationen.